

«Dieses Hochgebirgstier lebt hier ein zurückgezogenes und vom Menschen eigentlich ganz unbehelligtes Leben. Jahre vergehen, bis einmal einer erlegt wird. Adler und Fuchs sind wohl seine Hauptfeinde.

Seitdem die Brackenjagd im Lande (nach Einführung der Brunftjagd auf Hirsch und Gams) ganz aufgehört hat, kommt eben kaum je mehr ein Schneehase zum Abschuss. Den letzten dürfte Julius GASSNER, Berufsjäger von Malbun, Ende der 40er Jahre erlegt haben (Valünatal).

Diesen Winter 1962/63 beobachtete Jäger Hubert NEGELE oberhalb von Gaflei, am Anfang des Fussweges nach Silum (1520 m) einige Male einen Schneehasen. Ebenso wurden öfter diese Hasen am Übergang ob Sükka gesehen. Ich selbst habe einmal gelegentlich der Spielhahnjagd am 5. Juni 1945 am Heubühl (1933 m) einen Schneehasen beobachtet.

Der Schneehase bewohnt also unsere ganzen Gebirgskämme sowie die eigentlichen Hochtäler». —

Ordnung: Paarhuftiere — Artiodactyla

Familie: Schweine — Suidae

Mitteuropäisches Wildschwein — *Sus scrofa scrofa*
L. 1758.

Material: ♂ (Schädel), Lawena (abgestürzt), 14. XI. 1946;
♂ (Schädel), Alpila (gefunden), 14. XII. 1951; ♀ (Haut), leg. Ferdinand BECK, Planken, 1948. Sämtlich in den Zool. Staatssammlungen Vaduz.

Vergleichsmaterial: Rheinalnd (2), Mecklenburg (43); andere Unterarten: Spanien (2), Transkaukasien und Israel (4).

Die Schädelmasse der oben angeführten männlichen Tiere (beide 2-jährige Keiler) betragen (nach Angaben von Prinz Hans v. u. z. LIECHTENSTEIN):

	CB	„geringste Parietalbreite“ (cf. BAUER 1960)
♂ Lawena	300	22
♂ Alpila	312	24
♀ Niederösterreich	323	36
♂ (5-jährig) Eifel	365	34
♂ (3-jährig) Rheinland	330	38